

INHALT

Tecan AG	2
Reto Noser, Büchsenmacher	4
W. Schaufelberger, Schmiede	5
Jubiläum G. Schaufelberger	6
Jungbürgerfeier 1986	6
Neujahrsempfang	7

Skirennen	7
Wichtige Daten	8
Projektwettbewerb	8
Jugendmusikschule	8
Veranstaltungskalender	8
Häckseldienst/Kehrichtabfahren	8

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 1

8. Jahrgang

30. Januar 1987



Das Herrgassried - im Winter ein beliebter Tummelplatz für gross und klein.

(Foto E. Liniger)

Liebe Leser,

Hombrechtikon besteht aus Gegensätzen. Betrachten Sie die Winterlandschaft bei der Herrgass. Mutet sie nicht an wie ein Bild aus alten Zeiten? Bauernhäuser, Scheunen, Schilfbestand, eine Natur-Eisfläche, auf der sich die Jugend tummelt. Doch wer genauer hinsieht, bemerkt die Hockey-Schläger und vorn im Bilde links das Töffli. Das Foto stammt aus unserer Zeit. Unverdorbene Weiler, hochmoderne Bauten, einsame Gehöfte und dichte Blocksiedlungen, altes Handwerk und junges, erfolgreiches Unternehmertum, dies alles gehört zu unserem Dorf.

In dieses Bild passt auch, dass die Tecan AG, ein High-Tech-Unternehmen, ihren Sitz in einem alten Bauernhaus hat. Einmann-Betriebe bestehen neben bedeutenden Firmen, kleine Läden behaupten sich neben grossen Geschäften, und wir alle hoffen, dass die «Kleinen» trotz der Ausweitung der «Grossen» Bestand haben werden.

Hombrechtikon hat sich in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt, aber wir sind keine Schlafgemeinde geworden, sondern ein Dorf mit erfreulichem Eigenleben geblieben.

Der Gemeinderat kümmert sich um die Neuzugezogenen. Die Begrüssungsbroschüre mit dem Strassenplan, der letztes Jahr herausgegeben wurde, hat bei den Empfängern Anklang gefunden. Nun folgt noch das «A bis Z», das den Veranstaltungskalender des Verkehrsvereins ersetzt.

Der Neujahrsempfang des Gemeinderates am 2. Januar hat gezeigt, dass die Hombrechtiker ein Zusammenleben und Sichkennenlernen wünschen. Offensichtlich war es vielen ein Bedürfnis, den Behörden und Mitbewohnern persönlich Glück zum neuen Jahr zu wünschen. Es war ein guter Anfang, möge das neue Jahr uns allen noch viel Erfreuliches bringen.

Annelies Lüthy,  
Mitglied des Redaktionsteams

# Tecan AG

Mit Teamwork auf Erfolgskurs

Sechs High-Tech-Freaks verschafften sich in nur sechs Jahren mit ihrer Tecan AG weltweites Renommée und gewinnen damit den mit 50 000 Franken dotierten «Branco Weiss-Preis für den Unternehmer des Jahres».

Was in vielen Management-Seminaren und auf Hochschulen gepredigt wird, ist in der Tecan Realität: die interdisziplinäre Arbeit in kleinen Teams. Mit einer gehörigen Portion Mut und einem Ziel vor Augen haben sich vor sechs Jahren Heini Möckli, Techniker HTL, Heini Maurer, Naturwissenschaftler, Gallus Blatter, Elektroingenieur ETH, und Heinz Abplanalp, Chemielaborant, zum Gründerteam der Tecan zusammengetan. Etwas später folgten noch Daniel Ryhiner, Automobiltechniker HTL, mit besonderem Interesse für Umweltaspekte, und Martin Stoffel, Elektroingenieur ETH, zum Gründerteam der Tecan. Jeder dieser Tecan-Gründer ist ein Spezialist auf seinem Gebiet, und die Schwierigkeit bestand anfänglich darin, dieses Know-how richtig zu verzahnen, was zu seltener unternehmerischer Dynamik geführt hat.

Als Firmensitz dient ein alter, beschaulicher Riegelbau in Hombrechtikon, bekannt als «Landhaus Holgass». Hinter dieser eher ländlichen Fassade steckt jedoch ein hochpotentes High-Tech-Unternehmen mit beeindruckendem Wachstum, erzielte doch die Tecan AG im Jahre 1985 bereits 12,4 Millionen Franken Umsatz bei einem Cashflow von 17 Prozent. Im vergangenen Jahr ist der Umsatz um ein paar weitere Millionen Franken gewachsen.

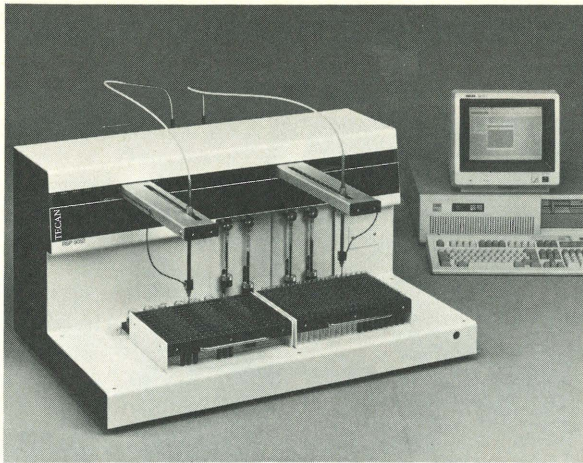
Von Anfang an wollten die Gründer eine Firmenstruktur schaffen und erhalten, in der sich die Mitarbeiter in erster Linie wohl fühlen, was ihnen bis heute gelungen ist und sicher auch der Firma zu ihrem Erfolg verholfen hat. Hinter diesem Bekenntnis des Wohlseins steckt auch eine simple Einsicht und Absicht versteckt: Wer mit Freude schafft, arbeitet mehr und besser. Und lustvolles Werken entsteht nun einmal eher in einem Umfeld gegenseitiger Achtung und Wertschätzung.

Einen Fehler hat die Tecan-Crew nicht begangen. Die Techno-Freaks wollten nie zu Managern aufsteigen. Ein Unternehmen braucht jedoch jemanden, der die Fäden in der Hand hat und auch die verschiedenen Interessen der einzelnen Abteilungen in die richtigen Bahnen lenkt. Mit Heinz Abplanalp wurde sicher der richtige Mann an die Spitze des Unternehmens erkoren. Doch auch er ist notgedrungen zum Manager geworden, denn so wenig wie er wollte auch keiner der übrigen Mitgründer den Job. Nach langem «Sich-Dagegen-Sträuben» kam die Einsicht, dass einer es ja wohl doch übernehmen musste.

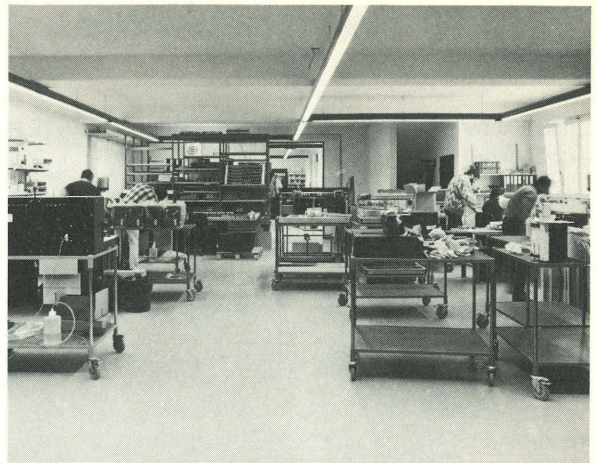
Die Organisationsform kennt eine klare Gliederung nach funktionellen Gruppen, beispielsweise Administration, Verkauf, Marketing und - von besonderer Wichtigkeit für ein High-Tech-Unternehmen - die Projektgruppen, aufgeteilt nach den Spezialgebieten Umweltschutz, Roboting, Elektrochemie, Photometrie und Engineering. Diese Gruppen werden durch zwei Service-Abteilungen, Mechanik und



Strahlendes Erfolgsteam vor dem Landhaus Holgass: Heini Möckli, Martin Stoffel, Heini Maurer, Daniel Ryhiner, Geschäftsleiter Heinz Abplanalp, Gallus Blatter (von links nach rechts).



Die Tecan AG erzielt heute noch rund die Hälfte ihres Umsatzes mit automatischen Pipettiersystemen, wie sie in Labors der klinisch-chemischen Industrie und grossen Blutbanken zur Anwendung kommen.



Blick in die Montageabteilung, in der die einzelnen Komponenten zusammengesetzt werden und nach einem letzten umfassenden Test in die ganze Welt verschickt werden.

Konstruktion sowie Elektronik und Software, ergänzt. Die Gruppenleitung haben zum Teil die Gründer übernommen, oder sie wurden durch neu hinzugestossene Spezialisten besetzt.

Entscheidend für die erfreuliche Entwicklung der Tecan war sicher das Wissen der Gründer, die Erfahrungen auf den Gebieten der Spektroskopie, der Bio- bzw. Elektrochemie, der Software-Entwicklung sowie der Digital- und Analogelektronik einbrachten. So entstand eine breite Produktpalette von Geräten, wie zum Beispiel Pipettierroboter und Analysengeräte für chemische und pharmazeutische Labors, NO/NO<sub>x</sub>-Analysatoren zur Beurteilung der Luftqualität, Elektroden für pH-Wert-Messungen und Geräte zur Messung von Sauerstoff.

Der Höhenflug des Unternehmens hat bereits auch zu eigenen Tochterfirmen im Ausland geführt, die in der Tecan Holding zusammengefasst sind. Im Jahre 1982 entstand die Tecan US Ltd. in Chapel Hill, North Carolina, der letztes Jahr noch die Tecan Production Corporation folgte. Das Muster des erfolgreichen US-Feldzuges wiederholt sich nun auch in Asien, wo seit 1986 die Tecan Asia Ltd. in Singapur die Bearbeitung der fernöstlichen Märkte in Angriff genommen hat.

Die Vernetzung aller Tecan-Gruppen weltweit mit

Data-Mail ermöglicht es, relevante Daten auf dem kürzesten Weg auszutauschen. Damit wird die Tecan-Gruppe weiterhin eines ihrer Hauptziele verfolgen können: Flexibilität und rasches Handeln.

Der Weg dieses Erfolges ist jedoch nicht immer so einfach verlaufen, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Stricke, die das Tecan-Team hätte zu Fall bringen können, lagen auch auf seinem Weg. Nach zwei Jahren, in denen die Gründer nur mit Entwicklungsaufträgen beschäftigt waren, entschloss man sich, auch selbst Produkte herzustellen, was mit einer Kapitalaufstockung verbunden war. An dieser Kapitalaufstockung hätte die Tecan zugrunde gehen können; die Zürcher Kantonalbank sperrte dem jungen Unternehmen mangelnder Risikobereitschaft wegen sämtliche Kredite. Rettung nahte mit dem Jordanier Mahmoud Z. Malhas und dem Saudi Samir S. Tawil, die via die weltweit operierende liechtensteinische Zelux AG Venture-Kapital einschossen, was diese bestimmt nie bereut haben. Die Zelux AG ist heute noch mit 35 Prozent am Holdingkapital der Tecan beteiligt.

Der Erfolg der Tecan zeigt, dass auch ein alternatives Modell einer Unternehmensführung ihren berechtigten Platz in einer immer hektischeren und nach Gewinn strebenden Wirtschaft hat.

### Heizgradtagzahlen vom 1.1.1985 bis 31.12.1986 - Total 3781

#### Heizgradtagzahlen vom 1.7.1985 bis 30.6.1986

Juli	0	Januar	591
August	36	Februar	706
September	35	März	513
Oktober	289	April	411
November	557	Mai	75
Dezember	509	Juni	92
	<u>1426</u>		<u>2388</u>

Total 3814

#### Heizgradtagzahlen vom 1.7.86 bis 30.11.86

Juli	0
August	46
September	98
Oktober	201
November	439
Dezember	571
	<u>1355</u>

Energiekommission Hombrechtikon

# Reto Noser, Büchsenmacher

Büchsenmacher ist kein aussterbender Beruf. Seit aber in der Schweizer Armee die Funktion mit «Waffenmechaniker» bezeichnet wird, ist der Ausdruck nicht mehr jedem geläufig.

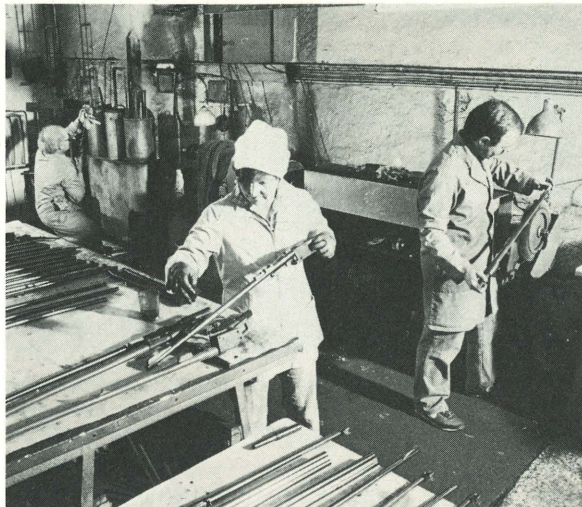
Reto Noser, der als selbständiger Büchsenmacher seit ein paar Jahren im ehemaligen Fabrikgebäude Speck, Beisler, arbeitet, betreibt eine der wenigen Bronzieranlagen in der Schweiz. Nach einer Feinmechanikerausbildung und einer zweijährigen Zusatzlehre in einem renommierten Waffengeschäft erwarb er noch das Waffenhändlerpatent, um in seinem Laden auch Waffen, Munition, Ferngläser und weitere einschlägige Artikel verkaufen zu können. Über die Ein- und Ausgänge jener Arten von Waffen und Munition, die als Kriegsmaterial gelten, hat er genau Buch zu führen.

## Restaurieren von alten Waffen

Die «Waffensammlung» in der Werkstatt Reto Nosers ist vielgestaltig. Da steht neben einem Karabiner mit prächtigem Nussbaumschaft ein altes Vetterli-gewehr, neben einem Langgewehr eine doppelläufige Jagdflinte, neben einer Armeepistole ein alter verrosteter Trommelrevolver. Mit all diesen Waffentypen beschäftigt sich der junge Büchsenmacher. Hauptsächlich aber rüstet er alte Waffen stilgerecht auf. Die Holzteile werden bis zu fünfmal abgeschliffen, das Holz nachher gewässert. Dann folgt das Einölen mit Schafföl und das Lackieren mit Schellack nach altem Verfahren.



Reto Noser beim heiklen Anpassen eines Zielfernrohrs



Familie Noser beim Bronzieren

Zum Aufrüsten gehören auch die Metallteile. diese werden ebenfalls überschliffen und dann bronziert. Teile, die nicht repariert werden können, baut Reto Noser selber auf, und das sei das Interessante an seinem Beruf, erklärt er. Da keine Zeichnungen existieren, muss er sich selber vorstellen können, wie solche Stücke aussehen müssen, damit die Waffe nachher funktioniert. Die fertig reparierte Waffe wird dann noch eingeschossen. Reto Noser restauriert auch Waffen für Berufskollegen.

## Neue Waffen an den Schützen anpassen

Ein Büchsenmacher baut heute keine neuen Waffen mehr, hingegen werden fabrikneue Waffen meist etwas abgeändert, damit sie den Wünschen des Schützen besser entsprechen. Eine der heikelsten Arbeiten ist die Montage von Zielfernrohren auf Jagdgewehre, denn die oft elegant geschmückten Sockel und Schössli müssen haargenau stimmen.

## Bronzieren - ein selten gewordenes Gewerbe

In der Büchsenmacherei heisst Bronzieren das Metall mit vornehmem mattem Schwarz überziehen, und das bedeutet Handarbeit. Zusammen mit seinen Eltern betreibt Reto Noser eine der letzten Bronzieranstalten in unserem Land. Vier Fünftel der Schweizer Büchsenmacher schicken Läufe und Kleinteile nach Hombrechtikon. Jeweils Mittwoch werden alle Teile angeschrieben und registriert, mit einer Drahtbürste gereinigt und dann in ein Entfettungsbad gelegt. Darauf erfolgt der Anstrich, wobei auch das kleinste Schraubchen von Hand behandelt wird. Die Beize bewirkt ein künstliches Rosten, so dass eine dicke braune Schicht auf dem Metall entsteht. Nun kommen die Teile in ein Dampfbad und anschliessend zum Neutralisieren in ein Wasserbad. Die Prozedur wird dreimal durchgeführt. Nach dem letzten Bürsten werden die Läufe und Kleinteile in ein warmes Ölbad gelegt als Rostschutz. Bis Freitagabend wird alles verpackt und spedit, so dass die Auftraggeber am Montag wieder im Besitz ihrer Waffenbestandteile sind.

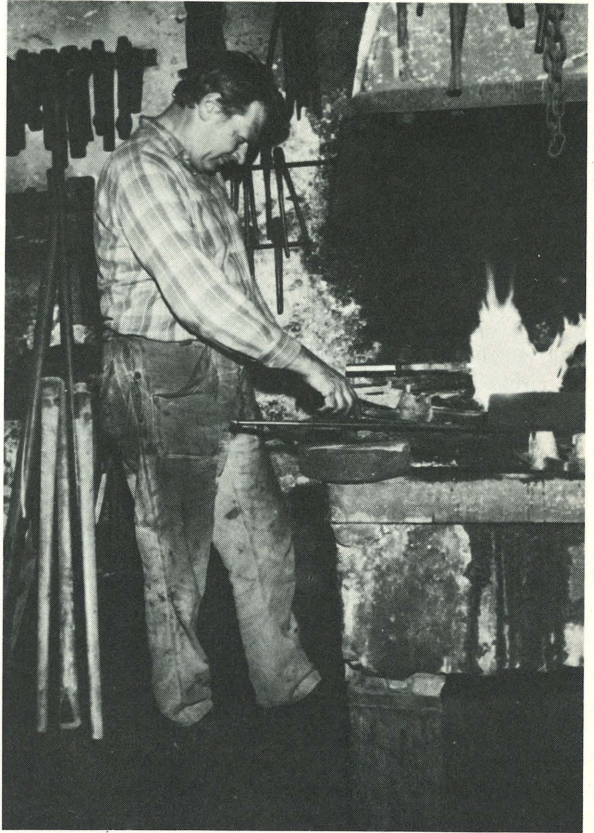
# Walter Schaufelberger, Schmiede/Schlosserei

Welcher Hombrechtiker kennt nicht die «Schmitte» mitten im Dorf zwischen der Eisenwarenhandlung Laubscher und dem Restaurant Sonne, aus der manchmal bis spät abends der Schall des Schmiedhammers hallt, vor der schon manche Tonne Stahl mit lautem Getöse den Weg vom Lastwagen auf den Boden fand, aus der auch am Samstagmorgen noch hie und da Pferdegewieher ertönt und vor der sich im Winter Schneepflüge und während der Heusaison die verschiedensten Landmaschinen zur Reparatur einfinden?

Hier trifft man inmitten von Schweißgeräten, Stahlfräse, Bohrmaschinen und Schleifmaschinen auf den Schlosser- und Schmiedemeister Walter Schaufelberger, der oft infolge seines schwarzen Gesichts und seinem öligen Arbeitsgewand, beinahe verwechselbar mit einem Kaminfeger, seit bald 24 Jahren mit seinem Einmannbetrieb die auch manchmal etwas aussergewöhnlichen Wünsche seiner Kunden erfüllt.

Aus einer Schmiedefamilie stammend - sein Vater und Grossvater übten den Schmiedeberuf in Hinwil aus - kam Walter Schaufelberger 1948 zu Schmiedemeister Edwin Egli nach Hombrechtikon in die Lehre und erlernte dort vor allem den Hufbeschlagn von Pferden und das Warmaufziehen von Radreifen. Nach der abgeschlossenen Berufslehre arbeitete er für einige Jahre zuhause in der Werkstatt seines Vaters. Dies war in der Zeit, als allmählich die Mechanisierung der Landwirtschaft einsetzte, d.h. die ersten Traktoren auftauchten. Während der anschliessenden drei Jahre Welschlandaufenthalt sammelte der junge Schmied zusätzlich weitere Erfahrungen im Anhänger- und Pneuwagenbau. Dann kehrte er zu seinem ehemaligen Lehrmeister nach Hombrechtikon zurück. Damals setzte eine rege Bautätigkeit ein, Schlosserarbeiten, wie Geländer und Fenstergitter, gewannen immer mehr an Gewicht.

Zu Beginn des Jahres 1963 wandte sich dann Schmiedemeister Egli ganz den Pferden, d.h. dem



Walter Schaufelberger an der Esse

Hufbeschlagn zu, und übergab die Schmiede zu diesem Zeitpunkt Walter Schaufelberger. Die Haupttätigkeit nebst den wachsenden Schlosserarbeiten bildete nach wie vor die Landwirtschaft: Verkauf und Reparatur von neuen, mechanisierten Landmaschinen, wie Ladewagen und Kreiselmotoren, trugen viel zu einer Arbeitsverlagerung in diesem Sektor bei. Mitte der siebziger Jahre gewannen dann die Schlossertätigkeiten für den Bausektor immer mehr an Bedeutung. Dementsprechend hat sich im Verlaufe der Jahre die Tätigkeit des gelernten Schmieds stark gewandelt. Gar manches Geländer, Fenstergitter und übriges Schlosserhandwerkstück an privaten und öffentlichen Gebäuden in der Gemeinde und in der näheren Umgebung stammt aus seinen Händen. Zahlreiche Stützen und Tragkonstruktionen für grössere Um- und Neubauten entstehen in seiner Werkstatt. Für Schmiedarbeiten wird noch die Esse angefeuert, sei es fürs Schmieden von Pferdehufeisen oder für die Reparatur von Bauwerkzeugen. Beim Schweißen und Schmiegeln bleiben öfters kleine Kinder stehen und sehen begeistert zu, wie die Funken sprühen und dann wie kleine Sternchen auf den Boden fallen.

Mit dem Arbeitsschluss in der «Schmitte» am Abend ist der Tag aber noch nicht zu Ende; zuhause wartet die Büroarbeit. Hier wird er von seiner Frau tatkräftig unterstützt.

Eines ist sicher, über anspruchsvolle und vielseitige Wünsche und Aufträge seiner Kunden kann sich Schlosser- und Schmiedemeister Schaufelberger nicht beklagen; nach wie vor geht er mit Freude an die Ausübung seines Handwerkerberufes.



Ein Blick in die Werkstatt

## Ein Wasserfachmann mit Leib und Seele



Gottfried Schaufelberger, Oetwilerstrasse 15, feiert sein 30jähriges Geschäftsjubiläum. Während all der Jahre stellte er seine Erfahrung auch in den Dienst der Gemeindegewässerversorgung Hombrechtikon.

Am 27. März 1956 schrieb ihm die Wasserkommission - Herr Schaufelberger weilte damals gerade zur Weiterbildung in Baar/ZG - dass ihm die Konzession für das Verlegen von Bodenleitungen erteilt worden sei.

Anfänglich betreute er als Brunnenmeister der Wasserversorgung Hombrechtikon den nördlichen Gemeindeteil. Mit dem Rücktritt von Brunnenmeister Otto Moser, Eichwis, wurde auch der südliche Gemeindeteil in sein Pflichtenheft aufgenommen. Dies war die Folge seiner prompten und pflichtbewussten Arbeit.

Mit dem Ausbau der Wasserversorgung haben Arbeiten und Pflichten des Brunnenmeisters im Laufe der Jahre beträchtlich zugenommen. Im Jahre 1974 wurde ihm auch das Amt des Pumpenwartes übertragen, so dass er seither die Aufgaben eines Betriebsleiters wahrnimmt.

Gottfried Schaufelberger befasst sich seit Jahrzehnten mit den Problemen unserer Wasserversorgung und widmet sich in besonderem Masse dem Unterhalt und dem Ausbau der Anlagen. Seine reiche Erfahrung kommt der Behörde immer wieder zugute, und sein vorbildlicher Einsatz schlägt sich nicht zuletzt in einer einwandfrei funktionierenden Wasserversorgung sowie im günstigen Wasserpreis nieder. Dafür hat er den Dank der Bevölkerung verdient.

Die Werkkommission wünscht Gottfried Schaufelberger für die nächsten Jahre eine gute Gesundheit und Befriedigung bei seiner täglichen Arbeit.

## Jungbürgerfeier 1986: Einmal etwas anders!

Am frühen Nachmittag des 21. November trafen sich beinahe 40 «frischgebackene» Volljährige zur Jungbürgerfeier, die dieses Mal etwas anders als üblich gestaltet wurde. Für viele war es ein erstes Wiedersehen mit ehemaligen Schulkolleginnen und -kollegen, die man schon lange wieder einmal sehen wollte. Es gab viel zu erzählen, und für den gemütlichen Verlauf der Feier war von vornherein gesorgt.

Nach einigen Begrüßungsworten durch den Gemeindepräsidenten Max Baumann wurde uns der gesamte Gemeinderat und die Gemeindebehörde vorgestellt. Für den Rundgang durch das Gemeindehaus, das den meisten bis zu diesem Zeitpunkt nur von aussen bekannt war, teilte man sich in zwei Gruppen auf. Voll Stolz führten uns der Gemeindegeschreiber Rolf Butz und sein Substitut Hanspeter Thoma durch das frisch renovierte und neu möblierte Gemeindehaus. Sie erzählten uns dabei von den wichtigsten Aufgaben und der Vielseitigkeit des Gemeinwesens in unserem Dorf.

Danach gelangten wir mit einem Car nach Kloten zur Besichtigung des Technischen Dienstes der Swissair. Bevor wir durch die Werften geführt wurden, vermittelte uns ein Film ein Bild über die Tätigkeitsbereiche des Technischen Dienstes. In drei Gruppen aufgeteilt, konnten wir dann sehen, wie die grossen «Vögel» für den erneuten Flugeinsatz

gründlich überholt werden. Die riesigen Wertshallen, der mit der Flugzeugwartung verbundene Aufwand, zusammen mit den interessanten Erklärungen der Fachleute, versetzten die meisten in grosses Staunen.

Obwohl noch viel Interessantes zu sehen gewesen wäre, kehrten wir wieder ins Informationszentrum zurück, um wieder in den Car einzusteigen, der bereits auf uns wartete.

Zum gemütlichen Teil fuhren wir nach Wangen bei Dübendorf. Im Restaurant Sternen erwartete uns in einem hübschen Saal ein reiches Buffet. Zwischen den Gängen richtete der Gemeindepräsident einige Worte an uns, mit welchen er uns darauf hinwies, was «Jungbürger sein» heisst. Einzeln präsentierten darauf die neun Gemeinderäte ihre einzelnen Ressorts und somit ihre Wirkungsbereiche. Mit der Übergabe der Bürgerbücher wurde schliesslich der formelle Teil abgeschlossen.

Zwei Sketchs sowie ein Quiz à la Tellstar, von Jungbürgern organisiert, bestimmten daraufhin weitgehend den sehr fröhlichen Abend, der viel zu schnell endete.

Viel zu früh, nämlich schon kurz nach Mitternacht, brachte uns der Car wieder nach Hombrechtikon zurück.

*Alexa Gadiant und Rolf Pfister*

# Neujahrsempfang: Gelungene Premiere

Der Saal der katholischen Kirchgemeinde vermochte die Hombrechtiker kaum zu fassen, die am ersten Neujahrsempfang von Gemeinderat und Verkehrsverein teilnahmen. Die Ansprache des Gemeindepräsidenten wurde umrahmt von Vorträgen der Harmonie und des Sängervereins. Der Anlass vom 2. Januar 1987 bot den Einwohnern Gelegenheit, sich zum Neujahr Glück zu wünschen. Der grosse Erfolg spricht für eine Wiederholung im nächsten Jahr.



## 14. Hombrechtiker Jugendskirennen 5. Skimeisterschaft für alle Hombrechtiker

Atzmännig/Brustenegg am Sonntag, 1. Februar 1987 (Verschiebungsdatum 8. Februar 1987)



Zum 14. Male wird das Hombrechtiker Jugendskirennen und zum 5. Male die Hombrechtiker Skimeisterschaft ausgetragen, und zwar im Skigebiet Atzmännig/Brustenegg, wo statt des mühsamen Aufstiegs bequem der Skilift benützt werden kann. Aus den Teilnehmerzahlen der früheren Jahre zu schliessen, erfreut sich dieser gemeindeinterne skisportliche Anlass grosser Beliebtheit. Wiederum kann die Schulklasse mit der prozentual grössten Beteiligung einen Wanderpreis in Empfang nehmen.

Für die Organisation, die Pistenpräparierung, kurz für die ganze Arbeit vor, während und nach dem Rennen, haben sich viele treue Freiwillige, die schon oft mitmachten, ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Glücklicherweise sind auch einige Neue dazugestossen, so dass der Sollbestand in etwa gehalten werden kann.

Durch die grosszügigen Spenden des einheimischen Gewerbes und durch den Erlös aus der Sportartikelbörse wurden die nötigen finanziellen Mittel beschafft, um dieses Jugendskirennen zu sichern. Wir möchten allen Mitarbeitern, Spendern und Gönnern für ihre tatkräftige Unterstützung bestens danken und hoffen auf ein schönes, schneesicheres Skifest.

### Programm Jugendskirennen vom Sonntag, 1. Februar 1987

- 08.45 Abfahrt Car beim Gemeindehaus, 5 Minuten später beim Parkplatz Rest. Baumgarten
- 10.00 Startnummernausgabe im Zielraum für Schüler
- 11.00 Start auf den Pisten «Toko» und «Rivella»
- 13.00 Rennschluss Schülerskirennen
- 16.30 Rangverkündigung Schülerskirennen im Gasthof Kreuz in Jona

Die Teilnahme ist für alle Schüler gratis. Jedes Kind erhält am Ziel eine Wurst vom Grill und ein Glas Rivella. Selbstverständlich kann auch wieder der «Toko»-Wachsservice benützt werden.

### Programm Skimeisterschaft

- 11.00 Startnummernausgabe bis 12.00 Uhr im Zielraum
  - 13.05 Start auf der Piste «Rivella»
  - 19.30 Skichilbi und Rangverkündigung im Saal der katholischen Kirche in Hombrechtikon
- Wir freuen uns, dass sich für die 5. Skimeisterschaft wiederum viele Hombrechtiker angemeldet haben. Da diese Skimeisterschaft selbsttragend sein soll, wird wie jedes Jahr ein bescheidenes Startgeld (Fr. 15.- bzw. Fr. 12.- für Jugendliche unter 20) erhoben.

An der Skichilbi am Abend spielt das Duo «Peter und Paul» zum Tanz auf. Für Speis und Trank ist gesorgt, und für Spannung garantiert die Rangverkündigung.

Wir wünschen jung und alt ein tolles Skifest und viele Fans und Begleiter, die für Stimmung sorgen.

Das Organisationskomitee

**PRO SENECTUTE** - die Stiftung «für das Alter» - dankt allen Einwohnern und Einwohnerinnen unseres Dorfes, sowie von Feldbach und Uetzikon, für ihre Spenden anlässlich der alljährlich durchgeführten Haussammlung im Oktober.

Ihre Unterstützung macht es möglich, älteren Menschen, die durch irgendwelche Bedrängnisse in eine Notsituation geraten sind, mit Rat und Tat beizustehen - auch in Zukunft.

Hedwig Bohner  
(Ortsvertreterin Hombrechtikon)

## Wichtige Daten 1987

### Urnenabstimmungen

- 5. April: eidgenössische Volksabstimmung, Kantons- und Regierungsratswahlen;
- 21. Juni: kantonale Volksabstimmung, Neubestellung der kirchlichen Kantonal- und Bezirksbehörden;
- 6. September, evtl. kantonale Volksabstimmung;
- 18. Oktober: Gesamterneuerungswahlen des Nationalrats sowie Erneuerungswahl der zürcherischen Ständeräte;
- 6. Dezember: eidgenössische Volksabstimmung.

### Gemeindeversammlungen

26. Juni, 30. Oktober, 11. Dezember

## Projektwettbewerb Saalbau Blatten

Die Saalbaukommission wird im Februar die Projekte der 10 am Wettbewerb teilnehmenden Architekten jurieren. Am *Samstag, 28. Februar und Sonntag, 1. März 1987*, können die Arbeiten in der Turnhalle des Schulhauses Tobel von der Bevölkerung besichtigt werden. Einzelheiten werden rechtzeitig in der *Zürichsee-Zeitung* bekannt gemacht.

## Jugendmusikschule Hombrechtikon

### Neuanmeldungen für das Sommersemester 1987

Neuanmeldungen für Ihre Kinder sind bis zum *20. Februar 1987* einzureichen.

Anmeldeformulare können angefordert werden bei Frau Elsbeth Meier-Alder, Haldenweg 23, Hombrechtikon. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter der Nummer 42 18 60.

Das *Fächerangebot* unserer Schule umfasst folgende Gebiete: Rhythmik (Vorkindergartenpflichtige: Kursbeginn im Frühjahr, 1. Kindergartenjahr: Kursbeginn im Herbst, 2. Kindergartenjahr: Kursbeginn im Frühjahr), Klavier, Violine, Bratsche, Cello, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, klassische Gitarre, Gitarre für Liedbegleitung.

Wir freuen uns auf viele neue Musiker!

## Veranstaltungskalender

Sonntag, 1. Februar oder  
Sonntag, 8. Februar  
Atzmännig, Brustenegg  
ab 11.00 Uhr

Mittwoch, 4. Februar  
Zentrum katholische Kirche  
18.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 7. Februar  
Saal katholische Kirche  
14.00 Uhr

Samstag, 7. Februar  
Saal katholische Kirche  
20.00 bis 02.00 Uhr

## Häckseldienst in Hombrechtikon

Die *Gesundheitsbehörde* sucht Interessenten, die bereit sind, auf privater Basis einen Häckseldienst zu betreiben. Bedingung ist, dass ein leistungsfähiger Häcksler zur Verfügung steht.

Einzelheiten wie z.B. Organisation usw. können mit der *Gesundheitsbehörde* besprochen werden.

### Hombrechtiker Jugendskirennen und Skimeisterschaft

detailliertes Programm siehe Seite 7

### Blutspendeaktion des Samaritervereins

### Kinderfasnacht (Veranstalter: Jungwacht/Blauring)

### Pfarrefasnacht (Veranstalter: Pfarrei St. Niklaus)

Offerten sind bis Ende Februar 1987 schriftlich der *Gesundheitsbehörde* einzureichen. Allfällige Auskünfte erteilt der *Gesundheitsvorstand*, Herr Pfister, Telefon 42 10 34.

Gesundheitsbehörde Hombrechtikon

## Kehrrichtabfahren

### Altöl

Samstag, 7. Februar, 09.30 bis 11.00 Uhr,  
bei der katholischen Kirche